

Monatsversammlung der k. k. Geographischen Gesellschaft

am 23. März 1880.

Vorsitzender: Hofrath Professor Dr. Ferd. v. Hochstetter.

Neues ausserordentliches Mitglied: Seine Excellenz Dr. Carl von Stremayr, k. k. wirklicher Geheimrath und k. k. Justizminister, in Wien.

Ordentliche Mitglieder: Ludwig Dziedzicki, k. k. Professor der Lehrerinnenbildungs-Anstalt in Lemberg; Theodor von Liebler, k. k. Rittmeister des 12. Uhlanen-Regiments in St. Georgen (Kroatien); Die königl. Universitäts-Bibliothek in Göttingen; Victor Ritter von Jenik, k. k. Linienschiffsleutenant, in Pola; Miecislaus Ritter von Pietruski, k. k. Linienschiffsfähnrich, in Pola; Karl Hartlab, k. k. Linienschiffsfähnrich, in Pola; Max Kutschera, k. k. Linienschiffsfähnrich, in Wien; Richard Basso, Linienschiffsfähnrich, in Pola; Konrad Ritter von Wolff, k. k. Linienschiffsfähnrich, in Pola; Heinrich Graf Folliot de Crenneville, k. k. Linienschiffsfähnrich, in Pola; Leonidas Pichl, k. k. Linienschiffsfähnrich, in Pola; Otto Ritter Regner von Blyleben, k. k. Linienschiffsfähnrich in Pola.

Der Vorsitzende eröffnet die Versammlung und theilt derselben mit, dass die k. k. Geographische Gesellschaft anlässlich der Verlobung Sr. kaiserlichen Hoheit des Kronprinzen Rudolf mit Ihrer königlichen Hoheit Prinzessin Stephanie von Belgien an ihren durchlauchtigsten Protector folgendes Glückwunschsreiben gerichtet habe:

Euer kaiserliche und königliche Hoheit!

Durchlauchtigster Herr Protector!

Kaum Jahresfrist ist verflossen, seit die k. k. Geographische Gesellschaft das erlauchte Elternpaar Euer k. u. k. Hoheit am 25. Jahrestage seiner Vermählung ehrerbietigst begrüsst, und heute darf sie ihrem durchlauchtigsten Protector selbst aus einem gleich freudigen Anlasse ihre ergebensten Glückwünsche ausdrücken.

Den Traditionen des allerhöchsten Kaiserhauses getreu, haben Euer k. u. k. Hoheit sich entschlossen, in noch jungen Jahren einen wahren Herzensbund zu schliessen.

An eine Jugend, die ernster Thätigkeit, eifrigen Studien auf allen Gebieten des Wissens gewidmet war, soll sich nun ein herzinniges Familienleben schliessen, für dessen Gedeihen das reiche, tiefe Gemüth des durchlauchtigsten Bräutigams allein schon volle Bürgschaft bietet.

Die freudige Erregung, welche die frohe Kunde von der Verlobung Eurer k. und k. Hoheit in allen Kreisen hervorgerufen, sie findet auch in unseren Herzen den lautesten Widerhall.

So sei es der k. k. Geographischen Gesellschaft gestattet, Euer k. u. k. Hoheit als ihrem durchlauchtigsten Protector und Höchstdero Braut den Ausdruck ihrer aufrichtigen Theilnahme und ihre ehrfurchtsvollsten Glückwünsche darzubringen.

Seine kaiserl. Hoheit Kronprinz Rudolf liess auf telegraphischem Wege der Gesellschaft seinen besten Dank für diese Glückwünsche aussprechen.

Zu den Einläufen seit der letzten Versammlung übergehend bringt der Vorsitzende zur Kenntniss, dass die Gesellschaft das Hinscheiden des Ehrenmitgliedes H. v. Abendroth, k. sächsischer Generallieutenant zu Dresden, des correspondirenden Mitgliedes Prof. Dr. M. A. F. Prestel in Emden und des ordentlichen Mitgliedes Sectionschef Hofrath Dr. Adolph Ficker in Wien zu beklagen habe. Der Präsident fordert die Versammlung auf, ihr Beileid über das Hinscheiden der genannten Mitglieder durch Erheben von den Sitzen Ausdruck zu geben. (Die Versammlung erhebt sich.)

Vom Vorsitzenden hiezu eingeladen, erstattet der Bibliothekar der Gesellschaft Herr Dr. Alois K a r p f Bericht über die an die Bibliothek der Gesellschaft eingelangten Bücherwerke.

»Bezüglich der an die Bibliothek gelangten Bücherwerke erlaube ich mir Sie zunächst auf eine Collection von Werken, herausgegeben von der Orientalischen Akademie in Paris, aufmerksam zu machen. Die Uebermittlung derselben verdankt die Gesellschaft dem hohen k. k. Ministerium des Aeussern. Es sind dies die Werke: 1. Chronik der Moldau seit der Mitte des 14. Jahrhunderts bis zum Jahr 1594 von Urechi; 2. eine Relation der Botschaft zu Kharezm von Riza Qouly Y Khan, übersetzt und mit Noten versehen von Charles Schefer; 3. eine Sammlung von Itinerarien und Reisen in Central-Asien und im äussersten Orient. Dazu gehört auch das von unserem geehrten correspondirenden Mitglied Dr. Emil Bretschneider verfasste Werk: »Archäologische und historische Untersuchungen über Peking und seine Umgebungen« in französischer Uebersetzung von Collin de Plancy. Nicht blos für den Archäologen auch für den Topographen ist das Werk eine literarische Fundgrube. Die bekannte Sorgfalt, mit welcher die Chinesen stets bemüht waren, ihre Geschichte den Nachkommen zu überliefern, macht die erstaunlich grosse Anzahl von Citaten und Quellennotizen, welche in diesem Werk behufs topographischer Bestimmungen benützt wurden, erklärlich. Fünf beigegebene Kärtchen vermitteln ein deutliches Bild des alten und modernen Peking, der Situation des kaiserlichen Palastes, endlich der Hydrographie der Umgebung der Stadt.

Von den Werken über die österreichisch-ungarische Monarchie, welche in der letzten Zeit an die Bibliothek gelangt sind, erwähne ich das vorzüglich vom geologischen Standpunkt aus verfasste Werk über die Parlament, Presse und die Techniker in Athem haltende Tunnelfrage bei der Arlbergbahn, das Werk von Dr. Gustav Adolf Koch. Eine Karte im Massstab 1 : 75.000 veranschaulicht die drei verschiedenen Projecte für den Durchstich des Gebirgsstockes.

Ein Prachtwerk von Ernst von Hesse-Wartegg behandelt Nord-Amerika, seine Städte und Naturwunder und seine Leute. Der Verfasser ist

redlich bemüht, Nordamerika in allen seinen bewohnten und unbewohnten Theilen, sowohl bezüglich seiner Zustände und Bevölkerung, wie auch bezüglich seiner Naturschönheiten und geographischen Verhältnisse in Wort und Bild zu schildern. Ein Vorzug des Werkes ist, solche Gegenstände und Verhältnisse, welche durch zahlreiche andere Schilderungen schon zur Genüge allgemein bekannt sind, weniger zu berücksichtigen, dafür aber minder bekannte Gegenstände und Verhältnisse, z. B. jene, welche die Territorien im Westen und Südwesten des Continentes behandeln, ausführlich zur Darstellung zu bringen. — Erlauben Sie mir nun Ihre Aufmerksamkeit auf das Werkchen von Franz HERNSEIM: »Beitrag zur Sprache der Marshall-Inseln« zu lenken. HERNSEIM aus Mainz ist einer jener strebsamen deutschen Kaufherren, welche in jüngster Zeit in anerkannter Weise das Ihrige zur Anbahnung und Hebung des Handelsverkehrs zwischen Deutschland und den Südsee-Inseln beigetragen haben. Der Verfasser ist vor Kurzem zum Deutschen Consul auf der Insel Jaluit ernannt worden. Das Werkchen enthält ein alphabetisches Wörterverzeichniss, einen grammatikalischen Leitfaden, eine kurze Schilderung der Insel Jaluit und besonders ihrer Bewohner nebst einigen Dutzend bescheiden ausgeführter, aber instructiver Zeichnungen. Unter den Beilagen ist auch die Abbildung einer von den Eingebornen erfundenen Original-Karte zu erwähnen, ein Orientirungs-Instrument, auf der die Inseln durch Steine, die Wogenlinien durch Stäbchen angedeutet sind«.

Se. Excellenz Freiherr A. v. Helfert bespricht hierauf die beiden jüngst erschienenen, vom Post-Cours-Bureau im k. k. Handels-Ministerium herausgegebenen, topographischen Post-Lexicon's von Mähren und Schlesien — und Dalmatien.

Der Vorsitzende begrüsst sodann den in der Versammlung als Gast anwesenden Herrn P. RENARD, Conservator am Museum zu Brüssel und ladet ihn ein, seinen freundlichst zugesagten Vortrag »Ueber den Entwurf einer graphischen Darstellung der Tiefsee-Ablagerungen der Océane« zu halten.

Schliesslich hielt Herr Major STEFANOVIĆ v. VILOVO seinen angekündigten Vortrag »Ueber die Hochfluthen der Ströme Oesterreich-Ungarns im Winter 1879/80«. (Siehe Mittheilungen nächstes Heft).
